

5.1.2021

# Rahmenkonzeption

Mehrgenerationenhaus



**Mehr  
Generationen  
Haus**

*Miteinander – Füreinander*

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung
2. Chancen des demografischen Wandels
3. Leitbild und Botschaften
4. Ziele: Gesellschaftliche und wirtschaftliche Kompetenzen
  - 4.1. Gesellschaftliche Kompetenzen
  - 4.2. Wirtschaftliche Kompetenzen
5. Leistungsprofil
  - 5.1. Leistungsbereich 1: Beratung
  - 5.2. Leistungsbereich 2: (Familien-)Bildung
  - 5.3. Leistungsbereich 3: Offene Kinder- und Jugendarbeit
  - 5.4. Leistungsbereich 4: Information / Lotsenfunktion
  - 5.5. Leistungsbereich 5: Alltagshilfen
  - 5.6. Leistungsbereich 6: Einbindung von bürgerschaftlichen Engagement
6. Kooperation und Vernetzung
  - 6.1. Nutzer/innen - Anbieter/innen
  - 6.2. Weitere Kooperationspartner
7. Qualitätssicherung
8. Organisatorische Struktur
  - 8.1. Lage der Einrichtung
  - 8.2. Träger
  - 8.3. Personal

## 1. Einleitung

Seit über zehn Jahren bietet das Mehrgenerationenhaus getreu dem Motto „Starke Leistung für jedes Alter“ und „Wir leben Zukunft vor“ zahlreiche Angebote für die Brunsbütteler Bürgerinnen und Bürger. Ab 2021 werden die Angebote unter dem Schwerpunkt „Miteinander-Füreinander“ weiterentwickelt werden.

Zentral für ein Mehrgenerationenhaus ist der sogenannte Offene Treff, ein Ort niedrigschwelliger Begegnung, der die Schnittstelle zwischen unkomplizierter Begegnung und konkreten Angeboten darstellt. Über den offenen Treff können Interessierte das Mehrgenerationenhaus und dessen Angebote kennenlernen, Kontakte knüpfen und Anregungen bekommen, wie und wo sie sich aktiv einbringen können.

Das Mehrgenerationenhaus versteht sich insgesamt als Netzwerk von vielen Partner/innen und Nutzer/innen.

Mehrgenerationenhäuser sind Orte der Begegnung und des Engagements. Als Zentren der gesellschaftlichen Teilhabe fördern sie generationsübergreifend den Zusammenhalt im Sozialraum. Mehrgenerationenhäuser sind offen für alle Menschen – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Lebenssituation, kulturellem Hintergrund oder Herkunft. Auf diese Art und Weise trägt das Mehrgenerationenhaus Brunsbüttel zur Gestaltung des demografischen Wandels in Brunsbüttel bei.

Jede und Jeder ist willkommen. Bei einem Besuch des Offenen Treffs bestehen keine Anforderungen oder Verpflichtungen. Es ist keine Anmeldung erforderlich, und es wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

Den gemeinsamen Rahmen für die Mehrgenerationenhäuser bildet das „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Durch die bereits entwickelten Qualitätskriterien für die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser wird die Arbeit regelmäßig evaluiert.

Der Gedanke der „Großfamilie“ – vor allem ein Miteinander auf Augenhöhe, Akzeptanz sowie gegenseitige Hilfe und Unterstützung aller – ist ein zentrales Leitmotiv, welches durch die Ausgestaltung einer breiten Angebotsvielfalt sowie durch partizipativ angelegte Kommunikations- und Organisationsstrukturen aktiv gelebt wird.

Spezifische Ausführungen zu den Handlungsfeldern sind in der Anlage als Mindmap aufgeführt.

DIE DINGE, DIE WIR SPÄTER BEREUEN,

SIND NICHT DIE FEHLER,

DIE WIR GEMACHT HABEN.

DIE DINGE DIE WIR SPÄTER BEREUEN,

SIND DIE CHANCEN,

DIE WIR NICHT ERGRIFFEN HABEN.

## 2. Chancen des demographischen Wandels

Der demografische Wandel in Brunsbüttel und die sich verändernden Lebens- und Arbeitsbedingungen bringen große gesellschaftliche Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich. Brunsbüttel gehört nach der Demografietypisierung 2020 der Bertelsmann Stiftung zum Typ 2: Alternde Städte und Gemeinden mit sozioökonomischen Herausforderungen.

Die Auswirkungen dieses Wandels sind bereits allerorten sichtbar, etwa daran, dass es letztlich in den Kindergärten und Schulen weniger Kinder geben wird. Auch die verwandtschaftlichen Netzwerke werden kleiner: Viele Kinder haben kaum noch direkte Verwandte, sie erleben Familie nicht mehr als Zusammenleben verschiedener Generationen, was für die Entwicklung der Kinder jedoch eine große Rolle spielt. Die Familie ist längst zu klein geworden für die immer größer werdenden Aufgaben. Väter und Mütter müssen viel allein stemmen. Weil Kinder, Eltern und Großeltern oft nicht an einem Ort leben, fehlt es an familiärem Zusammenhalt und Unterstützung.

Gleichzeitig hat die größer werdende Zahl Älterer nur noch wenig Gelegenheit, in Kontakt mit Jüngeren zu treten. Die Gefahr dabei ist eine Isolation der einzelnen Generationen.

*Das Mehrgenerationenhaus Brunsbüttel ist ein Ort, an dem das Prinzip der Großfamilie in moderner Form gelebt werden kann, wo sich Menschen aller Generationen ganz selbstverständlich im Alltag begegnen, voneinander lernen und Unterstützung erfahren. Das Haus trägt dazu bei, drohender Isolation und Einsamkeit der verschiedenen Altersgruppen entgegen zu wirken und fördert so die Toleranz und das Verständnis zwischen den Generationen.*

## 3. Leitbild und Botschaften

### **Das Mehrgenerationenhaus als soziales Lebensmodell**

Das Mehrgenerationenhaus ist ein Ort, an dem sich Kinder, Jugendliche, junge Familien, Erwachsene und Senioren im Alltag häufig und selbstverständlich begegnen, sich helfen und voneinander lernen. Alle Menschen sollen hier auf vielfältige Art Anteil nehmen und sind unabhängig von Herkunft und Religion herzlich willkommen. Auch wenn sie einfach nur auf einen Kaffee vorbeischaun.

Es ist ein Haus in dem

- Eltern Hilfe finden,
- Kinder von anderen Menschen lernen und Zuwendung und Aufmerksamkeit erfahren,
- Ältere Menschen ihre vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen einbringen und eine sinnvolle Aufgabe finden können,
- Junge Menschen sich über die Grenzen der Familie hinweg in einem verlässlichen Rahmen begegnen und ausprobieren können,
- Ehrenamtliche und Profis zusammen an gemeinsamen Aufgaben arbeiten und voneinander lernen
- Migranten Unterstützung bei der Integration erhalten können

## Das Mehrgenerationenhaus als Teil sozialer Nachhaltigkeit

Das Mehrgenerationenhaus ist auf Gemeinschaft der Generationen, der Nachbarschaft und der lokalen Gesellschaft vor Ort hin angelegt, denn nur im Miteinander der Generationen innerhalb der Einrichtung kann soziales Wachstum entstehen. Im Zusammentreffen und Zusammenwirken von Jung und Alt kann sich eine lebendige Nachbarschaft entwickeln, durch die es auch möglich sein wird, soziale Probleme anzugehen.

Ziel ist es, die Lebensbedingungen aller Menschen in unserer Stadt ausgehend von den Ressourcen und Stärken jedes Einzelnen zu verbessern und sie gestärkt an der gesellschaftlichen Entwicklung der Stadt teilhaben zu lassen.

## 4. Ziele: Gesellschaftlich und wirtschaftliche Kompetenzen

### 4.1. Gesellschaftliche Kompetenzen

Das Mehrgenerationenhaus ist ein aktives und aktivierendes Zentrum für Jung und Alt, in dem folgendes stattfindet:

- Interaktion zwischen den Generationen
- Präventionsprojekte
- Bürgerschaftliches Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe
- Frühe Förderung von Kindern und Jugendlichen
- Aktivierung der Potenziale älterer Menschen
- Aktivierung älterer Menschen zum selbstbestimmten Leben im Alter
- Qualifizierungsmaßnahmen z.B. im Bereich der Stärkung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen oder durch Sprachkurse
- Unterstützung der Balance von Arbeit und Leben, Orientierung an den Anforderungen der Familien und der Arbeitswelt
- Patenschaften zwischen Jung und Alt
- Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt
- Integration

Das Mehrgenerationenhaus ist ein Anlaufpunkt, wo Menschen Gespräche, Rat und Hilfe finden. Menschen wertvolle Erfahrungen im Umgang mit anderen machen und ihr Wissen und ihre Erfahrung gefragt ist. Hier kann das Erfahrungs- und Erziehungswissen mehrerer Generationen im Zusammenspiel von Profis und „Laien“ weitergegeben und gelebt werden.

### 4.2. Wirtschaftliche Kompetenzen

Das Mehrgenerationenhaus ist professionelles Dienstleistungszentrum

- Es ist eine Plattform für Beratung und Vermittlung von Dienstleistungen
- Es bietet selbst Dienstleistungen an
- Es ist vernetzt mit bestehenden Angeboten
- Es entlastet Familien durch praktische Hilfen

## 5. Leistungsprofil

Die Kernelemente und der formale Auftrag unseres Hauses sowie die inhaltliche Arbeit innerhalb des Hauses orientieren sich an den jeweiligen Anforderungen, Zielsetzungen und den bisherigen Förderkriterien des Bundesprogramms „Mehrgenerationenhäuser“.

### **Folgende Leistungsbereiche haben sich herauskristallisiert:**

1. Beratung
2. (Familien-) Bildung
3. Offene Kinder- und Jugendarbeit
4. Information/Lotsenfunktion
5. Alltagshilfen
6. Sozialräumliche Vernetzung
7. Einbindung bürgerschaftlichen Engagement

### **Konkrete Umsetzung der Leistungsbereiche und Aufgaben im Mehrgenerationenhaus**

#### Leistungsbereich 5.1: Beratung durch uns

Das Mehrgenerationenhaus hält ein niedrigschwelliges Angebot der (sozialen) Beratung bereit. Die kann von der Einbindung psycho-sozialer Beratungsdienste bis hin zu Beratungsangeboten reichen, bei denen die Bereitstellung und Vermittlung von Informationen im Vordergrund stehen, wie etwa die Beratung durch den mit dem Hause vernetzten Pflegestützpunkt, des Beratungsangebotes „Nah am Kind“ und die Angebote der Gesprächsinformation der Frühen Hilfen.

Darüber hinaus erleichtert das Mehrgenerationenhaus den Zugang zu den in der Stadt vorhandenen Beratungsangeboten, indem es Familien mit Beratungsbedarfen informiert und an die entsprechenden Dienste und Stellen weiterleitet.

Ein eigenes Beratungsangebot wird für Besucher und Gäste des Hauses in einzelnen Fällen in Form von Coaching- Gesprächen angeboten und durchgeführt.

#### Leistungsbereich 5.2: (Familien-) Bildung

Das Mehrgenerationenhaus ist ein Ort der Bildung. In Zusammenarbeit mit Institutionen und Bildungseinrichtungen werden gezielt vorhandene Lücken in der Angebotsstruktur geschlossen. Seit 2010 hat das Mehrgenerationenhaus zahlreiche Angebote der ehemaligen Familienbildungsstätte in sein Angebot integriert. Innerhalb des Spektrums an Bildungsangeboten hat die Familienbildung einen besonderen Stellenwert.

### **Im Bereich der (Familien-) Bildung werden u.a. folgende Angebote vorgehalten:**

- Delfi-Kurse
- Geburtsvorbereitungskurse / Beikostkurse
- Eltern-Kind-Gruppen
- Sun-Moon-Cafe` (Bildung durch den direkten Kontakt und Austausch z.B. zu Erziehungsfragen)
- Jugendgruppenleiterkurse mit dem Kreis Dithmarschen und dem Kreisjugendring
- Elternkurse in Kooperation mit dem Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit der DAA - Berufsfindung
- Suchpräventionsangebote für Schüler in Kooperation mit der GTA
- Projektangebote für Schüler zur Aufklärung Psychischer Erkrankungen
- Unterschiedliche Selbsthilfegruppen (s. Mindmap)

- Einzelprojekte nach Bedarf

## Leistungsbereich 5.3: Offene Kinder- und Jugendarbeit

### 5.3.1. Allgemeine Herausforderungen

Kinder und Jugendliche sind durch gesellschaftliche Entwicklungen genauso herausgefordert wie Erwachsene. Ihre Möglichkeiten, mit diesen umzugehen, sind jedoch begrenzt, ihre Lebenssituation anfälliger für Gefährdungen. Sie lassen sich wie folgt beschreiben:

- **Ende der „Normalbiografie“:**  
Kinder und Jugendliche müssen in einer komplexen Welt eigene Entscheidungen treffen. Ein „Moratorium“, das ihnen Zeit und Raum bietet, Entwicklungsaufgaben ohne Druck der äußeren Realität zu bewältigen, existiert immer weniger.
- **Demografischer Wandel:**  
Der Anteil von Kindern und Jugendlichen nimmt je nach Region bis 2020 um bis zu 25% ab, gleichzeitig nimmt der Anteil der Älteren und Hochbetagten stark zu.
- **Bedeutung der Familie:**  
Familie in ihren unterschiedlichen Formen ist nach wie vor Mittelpunkt von Kindern und Jugendlichen und bestimmt wesentlich deren Chancen.
- **Bildung und Schule:**  
Die Schule entwickelt sich zur Ganztagschule, sie rückt für Kinder und Jugendliche noch mehr in den Mittelpunkt. Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist dies eine der zentralen Herausforderungen!
- **Freizeit – unverplante Zeit:**  
Die vermehrte Bedeutung des Web 2.0 und dessen virtuelle Räume, die Ausweitung der Schule und die Vielzahl von anderen, teilweise kommerziellen Angeboten hat zur Folge, dass Kinder und Jugendliche über zunehmend weniger Zeit für ein freiwilliges Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit insgesamt verfügen.
- **Ländliche Räume:**  
Stark sinkende Zahlen von Kindern und Jugendlichen, erhöhte Anforderungen an Mobilität, zunehmende Bedeutung von virtuellen Räumen sowie insgesamt eine Gefährdung der Infrastruktur der Kinder- und Jugendarbeit – das sind nur einige der zentralen Herausforderungen, vor denen die Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum steht.

### 5.3.2. Pädagogisches Rahmenkonzept

Im Rahmen des Mehrgenerationenhauses stellen wir für den Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine wichtige Anlaufstelle, sowohl für die Begegnung und Auseinandersetzung der Besucher / innen untereinander als auch für die Begegnung und Auseinandersetzung der Besucher/innen mit den pädagogischen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen.

Verlässliche Öffnungszeiten und Ansprechpartner/innen gewähren die Voraussetzung hierfür.

## **Unsere Ziele:**

- Wir stellen einen Ort des pädagogischen Handelns dar.
- Wir stellen offene Räume zur Verfügung
- Freizeitgestaltung ist ein wesentliches Element unserer Arbeit
- Wir leisten mit unserem Angebot Hilfe zur Lebensplanung/ -bewältigung, in Form von Einzelfallhilfen und Beratungsangeboten
- Wir praktizieren demokratische Erziehung
- Wir übernehmen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Werten. Zu diesen zählen insbesondere Wertschätzung, Respekt und Würde im gegenseitigen Umgang
- Wir eröffnen den Kindern und Jugendlichen ihren Ressourcen entsprechende soziale und kognitive Bildungsmöglichkeiten
- Wir eröffnen Alternativen zur Konsumhaltung und tragen dazu bei, Suchtverhalten vorzubeugen.

### **5.3.3. Eckpunkte für den Bereich der Offenen Kinder und Jugendarbeit**

Als Rahmenkonzeption für die Offene Kinder und Jugendarbeit in Brunsbüttel bilden 5 wichtige Eckpunkte die Grundlage für die Ausgestaltung der Arbeit und Angebote.

- **Lebenslagenorientierung / Sozialraumbezug**

Offene Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt selbstverständlich den sozialen Bezugsrahmen, in dem sie stattfindet. Das ist zum einen der geographisch und soziokulturell definierbare Nahbereich jeder Einrichtung, also das konkrete Lebens- und Wohnumfeld mit der jeweils vorzufindenden Sozialstruktur.

Zum anderen besteht der soziale Bezugsrahmen aus den vielfältigen Lebenslagen der einzelnen Kinder und Jugendlichen, die individuell durch Familiensituation, Schulbildung, Beruf, Freundschaften, Einkommens- und Wohnverhältnisse, Nationalität etc. bestimmt sind. Im Rahmen dieses Bildes von Lebensweltbezug sind auch Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als wichtiger Bestandteil Offener Kinder- und Jugendarbeit anzusehen.

Die Einrichtungen sind Teil des sozialen Bezugsrahmens vor Ort. Sie ist ein wichtiger sozialer Erfahrungsraum, den sich Kinder und Jugendliche aneignen können und der offen, gestaltbar und attraktiv zu halten ist.

Durch die Teilung Brunsbüttels in Nord- und Südseite mit unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen und Wegen ist es wichtig hier unterschiedliche Profile zu erarbeiten und anzubieten.

Im Rahmen dieser Eckpunkte entwickelt jede Einrichtung ein eigenständiges Profil, das sich aus dem jeweiligen sozialen Bezugsrahmen und den Schwerpunkten ergibt.

- **Kooperation und Vernetzung**

Zur optimalen Ressourcennutzung kooperieren die Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen auf freiwilliger Basis miteinander. Kooperationspartner können sein: Verbände, Vereine, Kirchengemeinden, das Jugendamt, der KJHV, der KSB, Schulen, soziale Dienste und andere Institutionen und Personen, die eine partnerschaftliche Zusammenarbeit anbieten.



- **Ganzheitlichkeit**  
Offene Kinder und Jugendarbeit in Brunsbüttel reduziert Kinder und Jugendliche nicht auf bestimmte Rollen oder Funktionen, sondern nimmt sie jeweils als ganze Person mit kognitiven, emotionalen, manuellen und motorischen Fähigkeiten und Bedürfnissen wahr. Das Mehrgenerationenhaus bietet ganzheitliche Erfahrungsräume an, die mit „Kopf, Herz und Hand“ gestaltet werden können. Sie bilden damit einen Gegenpol zu gesellschaftlichen Prozessen der Segmentierung und Rationalisierung.
- **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**  
Eine wichtige Funktion der Einrichtungen ist es, die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zur Selbstdefinition, Selbstartikulation und Selbstorganisation eigener Interessen und Bedürfnisse zu fördern.  
Durch die Beteiligung an der Gestaltung der Räumlichkeiten, des Angebotes und / oder des Umfeldes, erhalten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich – in überschaubaren Strukturen- für die Realisierung konkreter Vorhaben einzusetzen und so Verantwortung zu übernehmen. Die Einrichtungen sind geeignete Orte, um demokratisches Verhalten kennenzulernen und einzuüben, sowie demokratisches Handeln selbst zu gestalten und unmittelbar zu erleben. Z.B. durch Begleitung und Unterstützung des Jugendparlamentes

**Folgende Ziele werden angestrebt:**

- ❖ Demokratie erfahrbar machen
- ❖ Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen
- ❖ Veränderbarkeit der eigenen Lebensumwelt erlebbar machen
- ❖ Direkte Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen (etwa in Bezug auf eigene Bedürfnisse) fördern
- ❖ Engagement fördern
- ❖ Entscheidungsstrukturen transparent machen
- ❖ Grenzen des Machbaren aufzeigen
- ❖ Bewusstseinswandel in den Bereichen Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit in Bezug auf Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen unterstützen

Die konkrete Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist in vielfältigen Formen denkbar und jeweils abhängig von Alter, Entwicklungsstand und zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Die Einrichtungen der Stadt Brunsbüttel sind offene Treffpunkte für Kinder und Jugendliche, die durch regelmäßige Öffnungszeiten eine verlässliche Grundversorgung der jeweiligen Zielgruppe mit offenen Angeboten gewährleisten.

#### Leistungsbereich 5.4: Information / Lotsenfunktion

Das Mehrgenerationenhaus versteht sich als Anlaufstelle und Lotsendienst vor Ort. Es erleichtert mit Informationen die Orientierung in der lokalen, sozialen Angebotslandschaft.

- Die Angebote werden der Öffentlichkeit bekannt gemacht, u.a. auf der Homepage [www.brunsbuettel.mehrgenerationenhaus.de](http://www.brunsbuettel.mehrgenerationenhaus.de) mit der Verlinkung zur Website der Stadt Brunsbüttel
- Besucher/innen erhalten einen Überblick über laufende Angebote durch unsere Litfaßsäule und Broschüren oder durch Auskunft von Mitarbeiter/innen der Einrichtung (alle sind ansprechbar und kundig)

- Bei Bedarf / auf Anfrage erfolgt die Vermittlung von Hilfe- bzw. Ratsuchenden, Einzelpersonen oder Familien zu passenden Hilfen und Unterstützungsangeboten.

### Leistungsbereich 5.5: Vermittlung von Alltagshilfen

Das Mehrgenerationenhaus unterstützt Familien bei der Alltagsbewältigung, indem es ein bedarfsgerechtes Angebot an Alltagshilfen bereitstellt. Darüber hinaus gibt es allen offen stehende Gelegenheiten des Austauschs und der Begegnung im offenen Treff. Die Alltagshilfen und offenen Angebote werden gezielt als Türöffner für weiterführende Angebote gestaltet, um auch Familien zu erreichen, bei denen Schwellenängste etwa zur Wahrnehmung von Bildung und Beratung hoch sind.

- Die Einrichtung vermittelt im Bedarfsfall in den Bereichen Seniorenbetreuung, Schülernachhilfen und Kinderbetreuung konkrete Unterstützungsangebote
- Ausbau von Tauschringen und- borsen, mit deren Hilfe Privatpersonen konkrete Leistungen austauschen können.
- Organisation von „Patenschaften“ zwischen Personen bzw. Familien

### Leistungsbereich 5.6: Entwicklung und Förderung von bürgerschaftlichen Engagement

Das Mehrgenerationenhaus unterstützt Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement, indem es die Nachfrage und das Angebot von bürgerschaftlichen Engagement zusammenbringt oder Ressourcen und Unterstützung für Selbsthilfe bereitstellt. Hierbei arbeitet die Einrichtung in thematisch relevanten Netzwerken mit und ist in Kooperationsstrukturen auf lokaler Ebene eingebunden. Die Bedarfe und Themen der Zielgruppen bestimmen die Programmgestaltung und die einzelnen Angebote in der Einrichtung.

Konkrete Umsetzung:

- Ehrenamtliche können sich je nach Interesse und Kompetenzen in die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der Einrichtung einbringen.
- Eine Begleitung und Anerkennung von ehrenamtlich Aktiven ist sichergestellt.

## 6. Kooperation und Vernetzung

Kooperation und Vernetzung stellt generell für das Mehrgenerationenhaus ein weiteres zentrales Qualitätsmerkmal dar. Erst durch die sozialräumliche Zusammenführung der vorhandenen Angebote und Leistungen können Niedrigschwelligkeit und Transparenz gewährleistet und die Schaffung von Doppelstrukturen vermieden werden. In Abstimmung mit relevanten Kooperationspartner/innen erfolgt die inhaltlich-konzeptionelle Integration von Angeboten der Beratung, der (Familien-) Bildung, der Unterstützungs- und Hilfeangebote und die Klärung ihrer Schnittstellen mit dem Mehrgenerationenhaus.

### 6.1. Nutzer/innen – Anbieter/innen

Institutionen, die mit festen Räumlichkeiten in der Einrichtung verortet sind und die generationsübergreifende Struktur des Hauses maßgeblich mitprägen, mit dem Konzept übereinstimmen und inhaltlich lediglich Raum und Zeit des Mehrgenerationenhauses nutzen sind zur Zeit:.

- Volkshochschule Brunsbüttel
- Rheuma-Liga
- Diakonisches Werk
- Frühe Hilfen

- Verein für Brunsbütteler Geschichte
- Verein Frauen helfen Frauen e.V.
- Landessportverband – Sport gegen Gewalt –
- Bridge – Club Brunsbüttel e.V.
- KJHV – Kinder- und Jugendhilfeverband Brunsbüttel
- DAA – Deutsche Angestellten Akademie
- Selbsthilfe – Illegale Drogen –
- Selbsthilfe – Alleingelassen, wie geht’s weiter –
- Selbsthilfe – Depressionen
- Selbsthilfe - Borderliner
- TSV Brunsbüttel
- Angelsportverein e.V.
- Selbstständige

## 6.2. Weitere Kooperationspartner

Beim Ausbau des Netzwerkes wird darauf geachtet, dass bestehende Strukturen und Angebote aufgegriffen und gestärkt werden. Leitprinzipien sind die Vermeidung von Konkurrenzen sowie die Schaffung von Doppelstrukturen zu bereits bestehenden Angeboten. Des Weiteren hat die Zielsetzung, vielen Bürgerinnen und Bürgern einen niedrigschwelligen Zugang zu Angeboten und Beratung zu ermöglichen, oberste Priorität.

Derzeitige Netzwerkpartner sind u.a. insbesondere: (s.a. Mindmap)

- Netzwerk zum Wohle junger Familien
- Netzwerk der hauptamtlichen Mitarbeiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Netzwerk „Irrsinnig Menschlich“
- Schulen und Kindertagesstätten
- Familienzentrum
- Quartiersmanagement
- Jugendgerichtshilfe
- ARGE – Brunsbüttel

## 7. Qualitätssicherung

Die Konzepterstellung und –fortschreibung erfolgt anhand der aktuellen Entwicklungen vor Ort. Aktivitäten werden jährlich geplant und kommuniziert, es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung im zuständigen Fachausschuss unter Berücksichtigung der Evaluation anhand der Checkliste der Qualitätskriterien der Mehrgenerationenhäuser.

Die konkreten Handlungsfelder und Planungen von Maßnahmen werden in der als Anlage geführten Mindmap dargestellt und jährlich im November evaluiert und für das Folgejahr angepasst.

## 8. Organisatorische Struktur

### 8.1. Lage der Einrichtung

Das Mehrgenerationenhaus befindet sich in der Schulstraße 2-4, Brunsbüttel. Direkt hinter dem Gebäude der Boy-Lornsen-Grundschule. Insgesamt ist das Haus barrierefrei zu erreichen und auch im Gebäude befinden sich keine Treppen.

Insgesamt verfügt das Mehrgenerationenhaus über 11 Räume mit ca. 600 qm Nutzfläche.

### 8.2. Träger

Träger der Einrichtung ist die Stadt Brunsbüttel. Neben der Bundesförderung trägt die Stadt Brunsbüttel die Unterhaltungs- und Personalkosten des Mehrgenerationenhauses.

Insgesamt ist das Mehrgenerationenhaus in einer Regelwoche insgesamt 55 Stunden und der Kinder- und Jugendtreff Süd 30 Stunden geöffnet. Die Öffnungszeiten variieren anhand der Bedarfslage und werden entsprechend angepasst.

Reguläre Öffnungszeiten:

Mehrgenerationenhaus: Montag - Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr  
12:30 – 20:00 Uhr

Jugendtreff Süd: Montag – Freitag: 14:00 – 20:00 Uhr

### 8.3. Personal

Insgesamt gibt es vier hauptamtliche Stellen im Stellenplan der Stadt Brunsbüttel.

Davon:

- eine Stelle in Vollzeit
- eine Stelle mit 30,85 Stunden
- eine Stelle mit 30,60 Stunden
- eine Stelle mit 30 Stunden

Hinzu kommen jährlich wechselnde Mitarbeitende im Bundesfreiwilligendienst. Insgesamt stehen hier drei Stellen zur Verfügung, wobei nicht jährlich alle drei Stellen besetzt werden können.